



Dreijahresplan des Bildungsangebots

im Sinne des Landesgesetzes Nr. 14 v. 20. Juni 2016

Schuljahre

2020/2021 2021/2022 2022/2023

TEIL B



So planen und entwickeln wir	3
Planung und Organisation des Unterrichts	3
Jahrestätigkeitsplan.....	3
Planung in den Klassenräten (MS).....	4
Planung in den Fachgruppen (MS)	6
Fachgruppen in der Grundschule	6
Planung in den Teams (GS).....	6
Tagesvorbereitung.....	7
Verifizierung	7
Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung	8
Grundschulen Staben, Tabland, Katharinaberg, Karthaus, Unser Frau, Plaus	10
Grundschule Naturns.....	14
Mittelschule Naturns.....	20
Lernberatung.....	25
Dokumentation der Lernentwicklung	27
Bewertung	28
Beschluss Nr. 05 vom 06.11.2019	28

Teil B

SO PLANEN UND ENTWICKELN WIR

Planung und Organisation des Unterrichts

Die Planung des Unterrichts ist Bestandteil der Unterrichtstätigkeit und muss insofern transparent und nachvollziehbar erfolgen sowie im Einklang mit der resultierenden Bewertung stehen. In die Unterrichtsplanung haben neben dem Lehrerkollegium auch Eltern und deren Vertreter jederzeit das Recht Einsicht zu nehmen.

Die Zeit vom 1. September bis Unterrichtsbeginn ist für Planungstätigkeiten vorgesehen. Die Inhalte der Planungstätigkeit in diesem Zeitabschnitt sowie der dafür notwendige Zeitaufwand werden von der Schulführungskraft in Absprache mit der Stellvertreterin und den Schulstellenleiter/innen festgelegt.

In der Zeit zwischen Unterrichtsende und 30. Juni finden Abschlusstätigkeiten und vorbereitende Tätigkeiten für das kommende Schuljahr statt.

In der Grundschule übernehmen die Schulstellenleiter/Innen in Absprache mit der Schulführungskraft die Aufgabe alle notwendigen abschließenden und vorbereitenden Tätigkeiten durchzuführen. Der dafür vorgesehene Zeitaufwand beträgt mindestens 3 Arbeitstage.

In der Mittelschule übernehmen die Fachgruppenleiter in Absprache mit der Schulführungskraft innerhalb 30. Juni die Aufgabe die Durchführung aller notwendigen abschließenden und vorbereitenden Tätigkeiten zu organisieren.

Jahrestätigkeitsplan

Der Jahrestätigkeitsplan ist als Teil der Dreijahresplanung zu sehen und beinhaltet die jährliche Umsetzung der im Dreijahresplan vorgesehenen Tätigkeiten. Der Jahrestätigkeitsplan wird in den Grundschulen von den einzelnen Teams bzw. Schulstellen und in der Mittelschule von den einzelnen Klassenräten nach den nachstehend definierten Kriterien erstellt und wird alljährlich bei der Plenarsitzung Anfang November dem Lehrerkollegium zur Beschlussfassung vorgelegt. Er ist bindend und bildet die Grundlage für jede weitere Planung. Im Anschluss legt die Schulführungskraft dem Schulrat den Jahrestätigkeitsplan der Schule zur Einsichtnahme vor.

Der Jahrestätigkeitsplan beinhaltet die didaktischen und organisatorischen Aktivitäten der Klassenräte (MS) bzw. Teams (GS) sowie alle Aktivitäten, die über den Schulhaushalt finanziert werden müssen.

Der Jahrestätigkeitsplan ist folgendermaßen aufgebaut:

Grundschule	Mittelschule
Die Angaben aus den Jahresplänen, welche eine Finanzierung beinhalten, müssen von allen Klassenräten, Teams bzw. Schulstellen innerhalb 30. September auf einem eigenen Vordruck aufgelistet und abgegeben werden. Der didaktische und organisatorische Teil der Jahrespläne wird innerhalb Oktober abgegeben. Die Jahrespläne der einzelnen Klassenräte bilden gemeinsam mit den vom Lehrerkollegium beschlossenen gesamtschulischen Veranstaltungen, den Angeboten der Pflichtquote mit Wahlmöglichkeit, den Wahlangeboten, der Schulsporttätigkeit und den ergänzenden Tätigkeiten den Jahrestätigkeitsplan der Schule.	
1. Klassen- bzw. Schulsituation - <i>Klassendaten</i>	1. Klassensituation - <i>Klassendaten</i>

<ul style="list-style-type: none"> - didaktisch-, pädagogisch-, methodische Einschätzungen, in kurzen und knappen Angaben <p>2. Erziehungsplan</p> <ul style="list-style-type: none"> - Angaben zur Umsetzung der Leitsätze (entsprechenden Raster verwenden; Erziehungsziele, die heuer nicht umgesetzt werden nicht herausstreichen; Umsetzungsfelder leer lassen <ul style="list-style-type: none"> - für GS Naturs: pro Team - für GS Plaus: pro Klasse - für die anderen Außenschulen: pro Schulstelle <p>3. Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Festhalten eines Themenbereichs im Sinne des Beschlusses der Landesregierung Nr. 81 v. 19.01.2009 (RRL), welcher von aktueller Relevanz ist und in regelmäßigen Abschnitten evaluiert wird (kann auch in mehrjährigen Abschnitten erfolgen). <p>4. Anlagen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. a) Plan der Wahlpflichtfächer b) Plan der Wahlfächer 2. Plan der Dienste und Tätigkeiten (pro Schulstelle) 3. Plan der unterrichtsbegleitenden Veranstaltungen, besonderen Initiativen und Projekten auf Schul- (Klassen-) ebene; fächerübergreifende Tätigkeiten 4. Initiativen zur Erziehungskontinuität 5. Bereitschaftsdienst (für Außenschulen) 6. Persönliche Sprechstunde der Lehrpersonen 7. Koordinierung und Zuteilung der Fächerübergreifenden Bereiche KIT u. LIG 8. Lernberatung: Zuordnung der Schüler an die Lehrpersonen 9. Dokumentation der Lernentwicklung: Angaben zur Form der Selbsteinschätzung 10. Hausaufgabenplan 	<ul style="list-style-type: none"> - didaktisch-, pädagogisch-, methodische Einschätzungen, in kurzen und knappen Angaben <p>2. Erziehungsplan</p> <ul style="list-style-type: none"> - Angaben zur Umsetzung der Leitsätze (entsprechenden Raster verwenden; Erziehungsziele, die heuer nicht umgesetzt werden nicht herausstreichen; Umsetzungsfelder leer lassen <p>3. Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Festhalten eines Themenbereichs im Sinne des Beschlusses der Landesregierung Nr. 81 v. 19.01.2009 (RRL), welcher von aktueller Relevanz ist und in regelmäßigen Abschnitten evaluiert wird (kann auch in mehrjährigen Abschnitten erfolgen). <p>4. Besondere Vorhaben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auflistung der unterrichtsbegleitenden Veranstaltungen (Lehrausflüge, Projekte, Schulveranstaltungen, Gastvorträge...) <p>5. Unterrichtsgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Angaben zur didaktischen Vorgehensweise <p>6. Differenzierung im Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Angaben zur Umsetzung von Differenzierungsmaßnahmen <p>7. Dokumentation der Lernentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Angaben zur Form der Selbsteinschätzung <p>8. Bewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> - klassenspezifische Umsetzung der vorgegebenen Bewertungskriterien <p>9. Anlagen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. unterrichtsbegleitende Veranstaltungen 2. Gastvorträge 3. Projekte (mit vorgesehener Finanzierung bzw. klassen- stufen oder fächerübergreifende Projekte) 4. Koordinierung und Zuteilung der Fächerübergreifenden Bereiche KIT u. LIG 5. Lernberatung: Zuordnung der Schüler an die Lehrpersonen 6. alle weiteren geplanten Aktivitäten
<p>Der Jahrestätigkeitsplan, die curriculare Planung der einzelnen Fächer sowie die Wochenplanung, die Protokolle der einzelnen Sitzungen sowie weitere allgemeine Schülernotizen werden in den Planungsmappen abgelegt.</p>	<p>Der Jahrestätigkeitsplan, die curriculare Planung der einzelnen Fächer, die Protokolle der einzelnen Sitzungen sowie weitere allgemeine Schülernotizen werden in den Klassenratsordnern abgelegt.</p>

Jede Abänderung oder Ergänzung des Jahrestätigkeitsplanes muss bei der Schulführungskraft schriftlich beantragt werden.

Planung in den Klassenräten (MS)

Zu den institutionellen Aufgaben der Klassenräte, welche im Beschluss der Landesregierung festgelegt sind zählt auch die didaktische Planung des Unterrichts. Die einzelnen Tätigkeiten sind in den Jahresplänen der Klassenräte festgelegt. An den Klassenratssitzungen nehmen i.d.R. alle Lehrpersonen teil. Um die organisatorische Arbeit zu vereinfachen, können auch sog. päd. Teams gebildet werden. Die Einteilung dieser Teams, die Dauer sowie die Häufigkeit der einzelnen Sitzungen erfolgen Durch die Schulführungskraft in Absprache mit den Vorsitzenden der Klassenräte. Alle methodischen und unterrichtsorganisatorische Entscheidungen- (Einsatz der Teamstunden, Differenzierungsmaßnahmen, fächerübergreifende Aspekte, Organisationsaufträge) werden vom Klassenrat mit Mehrheitsbeschluss festgelegt und im Protokoll festgehalten.

Planung in den Fachgruppen (MS)

In der Mittelschule organisieren sich die Fachlehrer/innen zu Fachgruppen, welche die didaktische Umsetzung koordinieren. Zu den Hauptaufgaben einer jeden Fachgruppe gehören:

- *die Umsetzung der fachlichen Rahmenrichtlinien sowie Erstellung und regelmäßige Überarbeitung der curricularen Planung.*
- *Definition der fachlichen Schwerpunkte aus den Rahmenrichtlinien.*
- *Definition besonderer erzieherischer Schwerpunkte des Faches.*
- *Koordinierung der Inhalte.*
- *Definition der fachbezogenen Bewertungsgrundlagen (u.a. Kriterien für eine möglichst objektive Beurteilung).*
- *Festlegen fachspezifischer Formen der Überprüfung von Lernprozessen und Lernergebnissen.*
- *Angaben, in welcher Form die eigene Arbeit evaluiert wird.*
- *Planung fachspezifischer Fortbildungen.*
- *Planung fachspezifischer Veranstaltungen (unterrichtsbegleitende Veranstaltungen, Gastvorträge, Zusammenarbeit mit externen Partnern...).*

Die angegebenen Inhalte bilden die Fachjahresplanung. Diese wird **innerhalb Oktober** erstellt und in der Protokollmappe der Fachgruppen abgelegt.

In der Fachgruppe wird außerdem die Anschaffung geeigneter Lehrmittel besprochen sowie Neuanschaffungen (Bücher, Fachzeitschriften) vorgestellt bzw. vorgeschlagen. Die Fachgruppensitzungen werden vom Vorsitzenden der jeweiligen Fachgruppe geleitet. Sie werden je nach Bedarf von der Schulführungskraft, dem/der Fachgruppenleiter/in oder auf Wunsch der Mehrheit der Fachlehrer einberufen. Die Ergebnisse der Sitzungen werden in einem Protokoll festgehalten, welches in der Protokollmappe der Fachgruppen abgelegt wird.

Die Tätigkeiten der Fachgruppen gehören zum Berufsbild der Lehrpersonen und werden nicht zusätzlich vergütet. Die Anzahl der Sitzungen richtet sich nach den aktuellen Gegebenheiten.

Fachgruppen in der Grundschule

Die Lehrpersonen der Fächer Italienisch, Englisch und Religion aller Schulstellen treffen sich in definierten Abständen zu einer Sitzung und setzen sich mit fachspezifischen Schwerpunkten auseinander (siehe Angaben Mittelschule). Die Termine der gemeinsamen Fachgruppensitzungen werden zu Schuljahresbeginn der Direktion schriftlich mitgeteilt.

Für die anderen Fächer werden nach Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit Treffen organisiert, bei welchen fächerspezifische Angelegenheiten (z.B. Einführen von Schulbüchern, Umsetzen der Curricula, unterrichtsbegleitende Veranstaltungen, Arbeitsmethoden...) behandelt werden. In der Fachgruppe wird außerdem die Anschaffung geeigneter Lehrmittel besprochen sowie Neuanschaffungen (Bücher, Fachzeitschriften) vorgestellt bzw. vorgeschlagen.

Über die einzelnen Treffen wird ein Protokoll verfasst.

Planung in den Teams (GS)

Innerhalb der gleichen Klasse arbeiten die Lehrpersonen in der Grundschule im Team zusammen, sie führen die Klasse in gemeinsamer Verantwortung. Auch die Lehrpersonen der II Sprache, die Religions- und die Integrationslehrkräfte sind zusammen mit den anderen Lehrpersonen für die Führung der Klasse verantwortlich; sie arbeiten bei der Planung in den Organisationseinheiten, der ihnen anvertrauten Klasse zusammen. Sie helfen mit, ein einheitliches Unterrichtskonzept zu entwickeln. Diese gemeinsame, wöchentliche Planung erfolgt außerhalb der Unterrichtszeit und muss im Stundenplan eingetragen werden. Lehrpersonen der II Sprache und Religionslehrkräfte nehmen im Rahmen ihrer Dienstverpflichtung mindestens einmal monatlich an den Planungssitzungen der einzelnen Organisationseinheiten, in welchen sie Dienst leisten, teil. Alle geplanten Lernwege werden vorab in den Planungsordner eingetragen.

Zu den didaktischen Hauptaufgaben eines Teams gehören:

- *Festlegung gemeinsamer Erziehungsziele und -maßnahmen.*
- *die Umsetzung der fachlichen Rahmenrichtlinien sowie Erstellung und regelmäßige Überarbeitung der curricularen Planung. Dabei arbeiten sie (wenn erforderlich) mit den einzelnen klassenübergreifenden Fachlehrern zusammen.*
- *Definition der fachlichen Schwerpunkte aus den Rahmenrichtlinien.*
- *Definition besonderer erzieherischer Schwerpunkte des Faches.*
- *Koordinierung der Inhalte.*
- *Definition der fachbezogenen Bewertungsgrundlagen (u.a. Kriterien für eine möglichst objektive Beurteilung).*
- *Festlegen fachspezifischer Formen der Überprüfung von Lernprozessen und Lernergebnissen.*
- *Planung fachspezifischer Fortbildungen.*
- *Planung fachspezifischer Veranstaltungen (unterrichtsbegleitende Veranstaltungen, Gastvorträge, Zusammenarbeit mit externen Partnern...).*
- *Methodische und unterrichtsorganisatorische Entscheidungen- (Einsatz der Teamstunden, Differenzierungsmaßnahmen, fächerübergreifende Aspekte, Organisationsaufträge).*

Die angegebenen Inhalte bilden die Fachjahresplanung. Diese wird **innerhalb 30. September bzw. 20. Oktober erstellt**. Die einzelnen Teams treffen sich wöchentlich zur gemeinsamen Planung.

Tagesvorbereitung

Jede Unterrichtsstunde ist Bestandteil der Umsetzung des Curriculums und muss von den Fachlehrkräften gezielt vorbereitet sein. Die persönliche Vorbereitung des Unterrichts gehört zum Berufsbild der Lehrpersonen und setzt sich mit der didaktischen Aufbereitung des Lehrstoffes auseinander. Sie zählt nicht zur sog. kollegialen Planung laut Art. 8 des LKV v. 23.04.2003.

Die Form der Tagesvorbereitung steht jeder Lehrperson frei, sie muss ggf. jedoch in den Zielvereinbarungs- bzw. Verifizierungsgesprächen mit der Schulführungskraft definiert werden.

Verifizierung

Der Klassenrat trifft sich in der Mittelschule i.d.R. monatlich, in der GS in regelmäßigen Zeitabschnitten von zwei Monaten, um eine Standortbestimmung über die durchgeführte Unterrichts- und Erziehungstätigkeit vorzunehmen.

Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung

Der Dreijahresplan des Bildungsangebotes beginnt mit dem Schuljahr 2020/21 und gilt bis zum Schuljahr 2022/2023. Für diesen Zeitraum sind demnach folgende Themen und Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung geplant:

GRUNDSCHULEN:

Persönlichkeits- und Selbständigkeitserziehung (Weiterführung der Schwerpunkte aus dem Dreijahresplan 2017/2018 – 2019/2020)

MITTELSCHULE:

a) Kommunikation nach außen

b) Unterstützungssysteme und Ausbau einer systematischen Netzwerkarbeit

Die Detailplanung erfolgt zu Beginn des nächsten Schuljahres 2020/2021.

Für eine zielführende Umsetzung der Dreijahresschwerpunkte benötigt die Schule verschiedene personelle bzw. finanzielle Ressourcen. Die Schulstellen, die Fachgruppen bzw. die Klassenräte werden im Rahmen ihrer Grobplanung die notwendigen Ressourcen benennen. Die Anträge werden je nach Zuständigkeit vom Schulrat oder von der Schulführungskraft begutachtet und behandelt.

Der Entwicklungsplan für die Qualitätsentwicklung und die Qualitätssicherung ist mit folgendem Ablauf festgelegt:

	Bereits durchgeführte Schwerpunkte und erfolgte Erhebungen	Neue geplante Schwerpunkte
Ausgangslage	Datenerhebung zu den einzelnen schulstufen- und klassenspezifischen Schwerpunkten	Was haben wir in diesem Bereich bisher gemacht, wo stehen wir derzeit...?
Ziel	Wahrnehmen der aus den Daten festgestellten Mängel und deren Ursache hinterfragen bzw. eine positive Bestätigung der geleisteten Arbeit in ihrer weiteren Planung und Umsetzung festigen bzw. die gewonnene Erfahrung mit anderen Teams... austauschen.	Welches Ziel wird angestrebt bzw. soll nach Abschluss der geplanten Tätigkeit erfüllt sein...? Was möchte ich am Ende der geplanten Tätigkeit hinterfragen...?
Schritte	Je nach Ergebnis leitet die Lehrperson, der Klassenrat, die Fachgruppe, das Team, die Schulstelle notwendige Schritte ein, die bei einer positiven Rückmeldung das System stärken bzw. bei erkannten Mängeln versucht die Ursachen herauszufinden und Wege einleitet, Vorgehensweisen abzuändern. In diesem Zusammenhang werden die Ergebnisse der Umfrage auf die Tagesordnung einer Sitzung des entsprechenden Gremiums gesetzt, welches sich konkret mit den Angaben auseinandersetzt. Die Ergebnisse der Analyse sowie die Maßnahmen, die besprochen werden, werden in einem Protokoll festgehalten.	Welche Schwerpunkte legt die Schulstelle, das Team, die Fachgruppe... fest...? Welche Schritte, welcher Zeitplan sind vorgesehen...?
Unterstützende Maßnahmen	Welche personelle bzw. finanzielle Ressourcen, Experten... sind hilfreich bzw. notwendig...?	Welche personelle bzw. finanzielle Ressourcen, Experten... sind hilfreich bzw. notwendig...?

<p>Fortbildung und Evaluation</p>	<p>Die Fortbildungstätigkeit der Lehrpersonen wird soweit möglich auf die Entwicklungsnotwendigkeiten der einzelnen Situationen abgesteckt. In den Fachgruppen (ggf. auch in den Klassenräten) und in der Grundschule in den Teams bzw. Schulstellen wird ein entsprechendes Programm besprochen und erstellt.</p> <p>Gegebenenfalls wird ein Aspekt, der Gegenstand einer Umfrage war, nach einem sinnvollen Zeitraum neu evaluiert.</p>	<p>Welche Fortbildungsveranstaltungen sind geeignet? Welche internen Veranstaltungen sollen durchgeführt werden? Welche Fachlektüre ist geeignet, empfehlenswert...?</p> <p>Wie wird der behandelte Schwerpunkt evaluiert?</p> <p>Welche Teilbereiche werden vor Abschluss des festgelegten Schwerpunkts evaluiert und wann?</p> <p>Wer ist dafür zuständig?</p>
--	---	--

Persönlichkeits- und Selbständigkeitserziehung

Ausgangslage

- Auf das Alter der Kinder werden abgestimmte Maßnahmen zur Förderung der Persönlichkeit und Selbständigkeit festgelegt.
- Die verschiedenen geplanten Maßnahmen in den Teams werden umgesetzt.
- Schulinterne Fortbildungen werden für Lehrpersonen zum Thema „Eigenständig werden“ organisiert.
- Beobachtungsraster und Erhebungsbögen werden entwickelt.

Ziele

Die Ziele, die in drei Jahren (mit möglicher Ausdehnung auf 5 Jahre) angestrebt bzw. erfüllt werden sollten, sind wie folgt:

- **Ordnung halten im eigenen Umfeld und Organisation des eigenen Lernens:** Ordnung halten und Erlangen von Sicherheit in der Organisation des eigenen Lernens (Hausaufgaben, Merkheft, Recherche, Arbeitsaufträge usw.)
- **Verschiedene Lern- und Arbeitsmethoden zur Stärkung der Selbständigkeit:** Erlangen von Kompetenzen zu Problemlösungen, Bewältigung alltäglich wiederkehrender Aufgabenbereiche, Einholen von Informationen, Umgang mit Informationen
- **Stärkung der Persönlichkeit und Erwerb von Lebenskompetenzen:** Erlangen von Selbstsicherheit, Stärkung des Selbstbewusstseins, Erwerb von Lebenskompetenzen (Achtsamkeit/Bewusstheit, Identität/Selbstwert/Selbstwirksamkeit, Förderung der Empathie, Kommunikation, Konfliktfähigkeit, Umgang mit Regeln, Umgang mit Gefühlen)

Schritte

Aufgrund der Situation der zusammengesetzten Klassen an den Außenschulen werden die einzelnen Bereiche in drei Hauptthemen zusammengefasst. Alle fünf Klassenstufen (1. bis 5. Klasse) arbeiten jeweils an einem Jahres - Schwerpunkt.

Die Lehrpersonen kontrollieren und beobachten die einzelnen Bereiche und geben den Schüler/innen Hinweise zur Verbesserung.

Eine Selbsteinschätzung mit anschließender Kontrolle und Rückmeldung durch die Lehrpersonen findet eventuell im **Januar** statt.

Im **Juni** ist eine Selbsteinschätzung geplant, um einen Vergleich zum Januar festzustellen und Fortschritte festzuhalten.

Um die Schüler/innen auf erlernte Methoden aufmerksam zu machen, könnten beispielsweise Piktogramme verwendet werden.

1. Thema: Ordnung halten im eigenen Umfeld und Organisation des eigenen Lernens

- Ordnung auf und unter der Bank
- Ordnung in der Garderobe (Schuhe ausziehen, Jacken aufhängen...), in der Schultasche, in der Griffelschachtel, in den Ablagefächer, in der Lesecke...
⇒ Das Ritual wird täglich geübt.

- Ordnung auf dem Pausenhof (Müllordnung im Pausenhof, Spielgeräte im Pausenhof, Abstellen der Fahrräder in die Vorrichtung...)
- Übersichtliches und sauberes Arbeiten auf einem Arbeitsblatt (lesbare Schrift, Datum, Überschrift...) ⇒ übersichtliche Heftführung
- Einführung des Merkhefts ab der 2. evtl. 3.Klasse
 - zu Beginn gemeinsam, später selbstständig ⇒ schrittweises Einüben
 - Kennenlernen der verschiedenen Bereiche des Merkhefts
 - Abhaken der verschiedenen Aufgaben, die erledigt wurden
 - Bewusstmachen der Sinnhaftigkeit eines Merkhefts
 - Für den Eintrag genügend Zeit einplanen
 - Absprache im Lehrerteam (gleiche Vorgangsweise)
 - Hausaufgaben über einen längeren Zeitraum geben
- Jeder Lehrer plant in regelmäßigen Abständen Zeit ein bzw. sorgt dafür, dass die Schüler Arbeitsblätter richtig einordnen bzw. sortieren.
- Erlangen von Sicherheit in der eigenen Arbeitsorganisation und des eigenen Lernens (ab der 4./5. Klasse):
 - selbständiges Führen des Merkheftes
 - eigenständiges Einteilen der Zeit bei schriftlichen und mündlichen Hausaufgaben, die über einen längeren Zeitraum gegeben werden
 - gewissenhafter Umgang mit den Arbeitsmaterialien
 - benötigtes Schulmaterial zum erforderlichen Zeitpunkt bereithalten
 - Stärkung der Eigenverantwortung
 - Herangehensweise bei Problemlösungen
 - Umgang mit übertragenen Verantwortungsbereichen
 - Umgang mit Informationen

→ Wie werden die Ziele erreicht/Umsetzung:

- Einigkeit im Team
- Aufstellen von konkreten Regeln zur Umsetzung
- Üben und Ausführen der Abmachungen
- Regelmäßige Rückmeldung (Beobachtungen der Lehrpersonen, mündliche Evaluation)
- Konsequenzen aufzeigen
- Informationen einholen

2. Thema: Verschiedene Lern- und Arbeitsmethoden zur Stärkung der Selbständigkeit

- Selbstständige Bewältigung des Schulweges (Entscheidung der Eltern)
- Polizist in die Schule einladen bzw. die Gemeindepolizei in Naturns besuchen, um dort eine Dorfrunde mit den Kindern zu machen
- Selbstständiges Packen der Schultasche nach Stundenplan (1. 2. Klasse mit Hilfe der Eltern)
- Sauberes Ausschneiden, Kleben und Falten
- Einfache Arbeitsaufträge schrittweise angehen und sie in Einzelschritte gliedern
- Selbständiges Erledigen von Arbeitsaufträgen wie z.B. bei Arbeit an Plänen, Frei-Arbeit, Projektwochen,...
- Verlässliches Ausführen von einfachen Arbeiten/Aufgabenbereichen (Klassendienste, Partner- und Gruppenarbeit,...)
- Selbstständiges Bewältigen der Hausaufgaben (schriftliche HA, Unterschriften und Informationen einholen, Arbeitsmaterial mitbringen, Bibliotheksbücher...)
- Methoden aufzeigen, um das Lernen richtig zu lernen:
 - in Texten Wichtiges unterstreichen bzw. markieren (mit Lineal oder Leuchtstift)

- komplizierte Texte zusammenfassen - vereinfachen
- Brainstorming, MindMap, Cluster (Stichwörter festhalten)
- visuelle und auditive Tricks zeigen (Text aufnehmen und abhören, Post-it im Zimmer aufhängen...)

→ Wie werden die Ziele erreicht:

- Fragebogen Schüler bzw. Eltern
- Zusammenarbeit mit dem Elternhaus
- Regelmäßige Rückmeldung (Beobachtungen der Lehrpersonen)
- Offene Lernformen / Fächerübergreifende Projekte

3. Thema: Stärkung der Persönlichkeit und Erwerb von Lebenskompetenzen

- Klassengespräche führen (Kreisgespräche, Erzählrunde...)
- Fallbeispiele besprechen
- Körperübungen um das Körpergefühl und Körperbewusstsein zu spüren
- Selbstwertgefühl entdecken und stärken (Selbstwirksamkeit, Selbstbehauptung...)
- Arbeiten vor der Klasse vorstellen (kurze Plakat-, Buch-, Power-Point-Vorstellungen...)
- Grundlegende Regeln besprechen und begründen (Umgang mit Regeln, Interpretation von Regeln, Hintergründe von Regeln...)
- Einführung von Ritualen: Information an die Eltern, wie es in der Schule abläuft (Elternabend)
- Umgang mit Herausforderungen (Misserfolge und Erfolge erleben und erleben lassen)
- Umgang mit Gefühlen in alltäglichen Situationen oder bei Konflikten (eigene Gefühle erleben, zulassen und verbalisieren)
- Eigene Gefühle erkennen und die des anderen respektieren
- Konfliktfähigkeit durch richtige Kommunikation fördern (Konflikte zulassen und verbalisieren)
- Versuchen Empathie für Mitmenschen zu entwickeln
- Themen von LIG aufgreifen

→ Wie werden die Ziele erreicht:

- Gesprächskreise
- Lernberatung (auch in Kleingruppen)
- Regelmäßige Rückmeldung (Beobachtungen der Lehrpersonen)
- Offene Lernformen / evtl. Fächerübergreifende Projekte
- evtl. Projektwoche zum Thema mit Experten

Unterstützende Maßnahmen

Bei Bedarf besteht die Möglichkeit auf Experten zurückzugreifen, um die Maßnahmen der einzelnen Schwerpunkte für alle Klassen zu verwirklichen, zum Beispiel das pädagogische Beratungszentrum, Marmsoler Sepp (für die Umsetzung der Projektwoche „Bewegung, Koordination, Gleichgewicht“) oder andere Fachleute zur Umsetzung eines Projekts zum Thema „Theaterstücke/Rollenspiele“.

Fortbildung

Fortbildungen zu den einzelnen Schwerpunkten werden von den Lehrpersonen wahrgenommen und nach Möglichkeit besucht.

Evaluation

Die Evaluation wird von jeder Schulstelle selbst angepasst:

- die Evaluationsbereiche auf Schulebene koordinieren
- altersgemäße Maßnahmen aufbauen und aufeinander abstimmen
- erweiterte bzw. langfristige Ziele gemeinsam festlegen
- Formen der Datenerfassung vereinbaren
- Beobachtungsraster und Befragungsbögen erstellen
- zu einer einheitlichen Auswertungsmodalität hinführen
- die jährlichen Ergebnisse aus dem Evaluationsbereich der Teams zusammenführen und Maßnahmen anpassen
- Daten und Instrumente für die Selbstevaluation zur Verfügung stellen
- die Eltern informieren

Klassenrat

Die Feinziele und die Umsetzungsschritte der einzelnen Bereiche werden auf die jeweilige Klassensituation angepasst und finden im Klassenrat statt.

- Feinplanung der Maßnahmen
- Umsetzung der Maßnahmen
- Evaluation der durchgeführten Maßnahmen und evtl. Weiterleitung an die AG/Koordinator
- Anpassung der Maßnahmen an die jeweiligen Bedürfnisse
- Evtl. Durchführung Selbstevaluation

Ausgangslage

Was haben wir bisher gemacht, wo stehen wir derzeit...

- Auf das Alter der Kinder abgestimmte Maßnahmen zur Förderung deren Persönlichkeit und Selbstständigkeit festgelegt
- Umsetzung der verschiedenen Maßnahmen in den verschiedenen Teams und Klassen nach einem geplanten und festgelegten Maßnahmenkatalog
- Organisation einer schulinternen Fortbildungsreihe für Lehrpersonen zum Thema „Eigenständig werden“
- Entwickeln von Instrumenten zur Einholung von Daten und Rückmeldungen zum Themenbereich
- Entwickeln von Beobachtungsrastern und Durchführen von Erhebungen

Ziele

Welches Ziel soll in drei Jahren (mit Ausdehnung auf 5 Jahre) angestrebt bzw. erfüllt sein? Die abschließende Verifizierung nimmt Bezug auf die formulierten Ziele.

- **Stärkung der Persönlichkeit:** Erlangen von Selbstsicherheit, Stärkung des Selbstbewusstseins, Erwerb von Lebenskompetenzen (Resilienz, Achtsamkeit/Bewusstheit, Identität/Selbstwert/Selbstwirksamkeit, Förderung der Empathie, Kommunikation, Konfliktfähigkeit, Umgang mit Regeln, Umgang mit Gefühlen)
- **Selbständigkeit:** Erlangen von Kompetenzen zu Problemlösungen, Bewältigung alltäglich wiederkehrender Aufgabenbereiche, Erlangen von Sicherheit in der Organisation des eigenen Lernens (Hausaufgaben, Merkheft, Recherche, Arbeitsaufträge usw.), Umgang mit übertragenen Verantwortungsbereichen, Einholen von Informationen, Umgang mit Informationen;

Schritte

Welche Schwerpunkte werden festgelegt, welcher Zeitplan ist vorgesehen? (Fachgruppen, Klassenräte, Einzellehrpersonen)

1. Klasse:

Schwerpunkte:

- Ordnung halten im eigenen Umfeld
- Schrittweise selbständige Bewältigung des Schulweges (noch auszuarbeiten)
- Eigenständiges Betreten des Schulhauses (noch auszuarbeiten) Eltern über Schulalltag, Hintergründe und Rituale-angebunden an Werte besser aufklären, Elternarbeit: Loslassen können
- Verlässliche Ausführung von einfachen Aufgabenbereichen
- Erwerb von Lebenskompetenzen (Achtsamkeit, Körperbewusstsein, Selbstwertgefühl) im Unterricht einfügen

1.Thema	Ordnung:
Konkrete Schritte:	Ordnung auf der Bank
	Ordnung unter der Bank
	Ordnung in der Garderobe
	Ordnung in der Schultasche
	Ordnung in den Ablagefächer
	Ordnung in der Lesecke

Maßnahmen zur Durchsetzung:

- Tägliches Ritual (Schuhe ausziehen – Jacken aufhängen Abläufe üben! TÄGLICH Kontrolle durch die Lehrperson - immer wieder Hinweis

- Selbsteinschätzung im Jänner: mit anschließender Kontrolle und Rückmeldung durch die Lehrperson
- Erneute Selbsteinschätzung Juni (geplant): und Vergleich mit Jänner - Fortschritte festhalten
- Methode: Piktogramm

2.Thema	Eigenständiges Betreten des Schulhauses:
Nach kurzer Eingewöhnungsphase klappt das Betreten des Schulhauses recht gut. Nur einzelne Kinder brauchen noch etwas mehr Zeit. Der gleitende Eintritt ist vorteilhaft für die Umsetzung.	

3.Thema	Selbstständige Bewältigung des Schulweges
Konkrete Schritte	Polizist im Dorf
	Dorfrunde mit den Kindern
	Beim Elternabend, Eltern motivieren Kinder zum Alleingang zum Schulweg (Freundesgruppen bilden – gemeinsam Schulweg gehen) - Idee: Ansuchen um Projekt: Zebrastreifen? - Idee: Klimaschritte sammeln

- 4.Thema:** **Verlässliches Ausführen und einfacher Arbeiten**
Schrittweises Angehen von einfachen Arbeitsaufträgen
- Klassendienste einteilen
- PA und Gruppenarbeiten
- Frei - Arbeit, Arbeit an Plänen

- 5.Thema:** **Erwerb von Lebenskompetenzen:**
- Gespräche, wenn sie anfallen
 - Fallbeispiele besprechen
 - Körperübungen für Körpergefühl zu spüren
 - Um das Selbstwertgefühl zu entdecken
 - Produkte... Arbeiten vor der Klasse vorstellen
 - Kurze Präsentationen
 - Kreisgespräche
- Welche Absprachen und Abmachungen braucht es?**
- Grundlegende Regel besprechen und begründen
 - Einführung von Ritualen
 - Information an den Eltern wie es in der Schule läuft (Elternabend)

2. Klasse:	
Schwerpunkte:	Ordnung halten im eigenen nun etwas erweiterten Umfeld Bewältigung alltäglich wiederkehrender Aufgabenbereiche wie z.B. Hausaufgaben (Fragebogen) Erwerb von Lebenskompetenzen (Körperbewusstsein, Achtsamkeit, Selbstwert, Umgang mit Herausforderungen)
Ordnung halten:	(Fortführung der 1.Klasse) - im eigenen Umfeld (Griffelschachtel, Schultasche, Bank, Fach, Ablage, Garderobe...) - im erweiterten Umfeld (Müllordnung im Pausenhof, Spielgeräte im Pausenhof...)
•	Wie werden die Ziele erreicht/Umsetzung: - Einigkeit im Team - Aufstellen von konkreten Regeln zur Umsetzung - Üben und Ausführen der Abmachungen - Regelmäßige Rückmeldung (Beobachtungen der Lehrpersonen) - Konsequenzen aufzeigen -
•	Selbstständigkeit im Bewältigen von Aufgaben - Selbstständiges Bewältigen der Hausaufgaben (schriftliche HA - Unterschriften einholen, Arbeitsmaterial mitbringen, Bibliotheksbücher...) - Selbstständiges Packen der Schultaschen nach Stundenplan und Wichtigkeit der Unterlagen

- **Wie werden die Ziele erreicht:**
 - Fragebogen Schüler/Eltern
 - Enge Zusammenarbeit mit Elternhaus
 - **Erwerb von Lebenskompetenzen**
 - Stärkung des Selbstwertgefühls (positive Verstärker)
 - Umgang mit Herausforderungen (Miss – und Erfolge erleben und erleben lassen)
 - **Wie werden Ziele erreicht:**
 - Komplimentendusche
 - Wolf – und Giraffensprache
- Projektwoche mit Herrn Marmsoler → 3.Klasse

3. Klasse:

- Schwerpunkte: Selbständiges Erledigen von Arbeitsaufträgen und Aufgabenbereichen wie z.B. Lesen
Verlässliche Ausführung von übertragenen Aufgabenbereichen
Erwerb von Lebenskompetenzen (Umgang mit Regeln-Interpretation von Regeln-Hintergründe von Regeln, Umgang mit Gefühlen, Kommunikation) Schulung, Programm zum Etablieren von Regeln
- **Einführung des Merkhefts in der 3.Klasse**
 - Zu Beginn gemeinsam, später selbstständig
 - Kennenlernen der verschiedenen Bereiche des Merkhefts
 - Abhaken der verschiedenen Aufgaben, die erledigt wurden
 - **selbstständiges Erledigen von Arbeitsaufträgen**
 - mit Hilfe von Wochenplänen, Arbeitsplänen in den einzelnen Fächern
 - Gliederung der Aufträge in Einzelschritten
 - **Erwerb von Lebenskompetenzen**
 - Umgang mit Gefühlen
Komplimentendusche
Gefühle zulassen
 - Umgang mit Regeln
Thema in LIG
bei alltäglichen Situationen, bei Konflikten

4. Klasse

- Schwerpunkte: Erlangen von Sicherheit in der Organisation des eigenen Lernens (Merkheft, Hausaufgaben, Einholen von Informationen)
Erwerb von Lebenskompetenzen (Förderung der Empathie, Konfliktfähigkeit, Selbstwert-Selbstwirksamkeit, Selbstbehauptung, Umgang mit Gefühlen)
Schulung, Theaterpädagogin Perri Christine-über Schulhaushalt, 6 Std./Klasse + 2 Std. Einführung, soll über Schulhaushalt abgewickelt werden, Schule erhält 3€ pro Kind für Gesundheitserziehung zugewiesen)
- **Erlangen von Sicherheit in der Organisation des eigenen Lernens**
Schrittweises Einüben der Merkheftführung
 - Bewusstmachen der Sinnhaftigkeit eines Merkhefts
 - Tägliches Überprüfen und Einfordern (erledigte Aufgaben werden markiert)
 - Für den Eintrag genügend Zeit einplanen
 - Absprache im Lehrerteam (gleiche Vorgangsweise)
 - Hausaufgaben über einen längeren Zeitraum geben
 - Jeder Lehrer plant Zeit in regelmäßigen Abständen bzw. sorgt, dass die Schüler Arbeitsblätter richtig eingeordnet bzw. sortieren
 - Einholen von Informationen muss noch konkretisiert werden
 - **Erwerb von Lebenskompetenzen:**
 - Das Projekt mit einem Theaterfachmann (z.B. tutti – solo) soll auch zukünftig eingeplant werden.
 - Stillübungen in jedem Fach regelmäßig planen und durchführen.

5. Klasse:

Schwerpunkte: Erlangen von Sicherheit in der Organisation des eigenen Lernens (Stärkung der Eigenverantwortung, Herangehensweise bei Problemlösungen, Umgang mit übertragenen Verantwortungsbereichen, Umgang mit Informationen)
Erwerb von Lebenskompetenzen (Förderung der Konfliktfähigkeit, Umgang mit Gefühlen, Kommunikation, Identität)

- **Erlangen von Sicherheit in der eigenen Arbeitsorganisation:**
 - selbständiges Führen des Merkheftes
 - eigenständiges Einteilen der Zeit bei schriftlichen und mündlichen Hausaufgaben, die über einen längeren Zeitraum gegeben werden
 - gewissenhafter Umgang mit den Arbeitsmaterialien
 - benötigtes Schulmaterial zum erforderlichen Zeitpunkt bereithalten
- **den Schülern Methoden aufzeigen, um das Lernen richtig zu lernen**
 - in Texten Wichtiges unterstreichen
 - komplizierte Texte zusammenfassen
 - Brainstorming, Mind Map, Cluster
 - visuelle und auditive Tricks zeigen (Text aufnehmen und abhören, Post – it im Zimmer aufhängen...)
- **Erwerb von Lebenskompetenzen**
 - Konfliktfähigkeit fördern durch richtige Kommunikation
 - Konflikte zulassen und verbalisieren
 - eigene Gefühle zulassen und verbalisieren
 - eigene Gefühle erkennen und die des anderen respektieren
 - Empathie entwickeln

Arbeitsgruppe: Formulieren der Grobziele

Team: Formulieren der Feinziele und der Umsetzungsschritte

Klassenrat: Anpassen der Feinziele und Umsetzungsschritte auf die jeweilige Klassensituation

Unterstützende Maßnahmen

Welche Ressourcen, Experten sind notwendig? UbV? (FG, KR, Einzellehrpersonen machen Grobplanung und mit Beginn des nächsten Schuljahres die Feinplanung)

1. Klasse:
Experte zur Mithilfe bei Sensibilisierung der Eltern hinsichtlich der Wichtigkeit des Schulweges in Zusammenarbeit mit dem Elternrat und anderen Partnern
Lehrausgang ins Dorf mit der Gemeindepolizei
Elternfortbildung/Vortrag zum Thema: Loslassen können
2. Klasse:
Päd. Beratungszentrum (PBZ) zur Begleitung des Teams in der Planung und Umsetzung des Projektes „Lebenskompetenzen stärken“
Marmsoler Sepp zur Umsetzung der Projektwoche „Bewegung, Koordination, Gleichgewicht“
3. Klasse:
Unterlagen des Pädagogischen Beratungszentrums zur Umsetzung der Schwerpunkte
4. Klasse:
Theaterfachmann/Theaterfachfrau zur Umsetzung des Projektes „Rollenspiele“ in Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Beratungszentrum

5. Klasse:
Evtl. Päd. Beratungszentrum (PBZ) zur Begleitung des Teams in der Planung und Umsetzung des Projektes „Sexualerziehung“

Fortbildung und Evaluation

Geplante interne FB, Fachlektüre, wie, wer, was, wann wird evaluiert...

Interne Fortbildungen:

Lebenskompetenzen stärken (Allgemeine Bereiche) (1 Nachmittag)

Lebenskompetenzen stärken (Themen aus dem 3-Jahresplan, 5 Nachmittage,)

Lebenskompetenzen stärken (Sexualerziehung) mit Annalies Tumpfer und einer Fachkraft aus der Sexualpädagogik

Fortbildung Evaluation (www.igesonline.net)

Fortbildungsreihe des Pädagogischen Beratungszentrums PBZ

- Stärkung der Persönlichkeit, der Lebenskompetenzen (Gefühle, Kommunikation, Resilienz, Sexualerziehung, Identität, Konflikte)
- Referent: Staffler Doris oder Mitarbeiter des PBZ
- Fortbildung für Eltern im Bereich Emotionale Bildung, Kommunikation... (Mitarbeiter PBZ) /für Eltern Unterstufe – für Eltern Oberstufe getrennt
- Theaterpädagogik: Themen aus der Persönlichkeitsentwicklung mit Rollenspielen umsetzen (Referentin: Perri Christine, Kofler Ruth, Mair Rudi)
- für Eltern der einschulenden Kinder: Loslassen, Zutrauen, ein Stück weiter in die Selbstständigkeit entlassen, Schulweg...

Ankauf von Fachlektüre:

Wird in Zusammenarbeit mit dem Bibliotheksteam überlegt

Elternfortbildungen:

Evtl. neue Wege beschreiten in Zusammenarbeit mit dem Elternrat

Elternfortbildung zur Wichtigkeit des Schulweges und des Loslassen Könnens

Aktion Pedibus evtl. nochmals andenken

Elterninformation

Selbstständigkeit

- Aktion „Pedibus“ in die Wege leiten
- in einer Elternumfrage herausfinden ob Interesse besteht
- zur Unterstützung Schülerlotsen an gefährlichen Stellen postieren (mit Gemeinde abklären)
- Kinder eine Zeit lang (1.Klasse) beim Schultasche packen begleiten (Stundenplan lesen und dementsprechend packen) – Elternabend
- Eltern an den vorgesehenen Fortbildungen zum Thema einladen bzw. Protokoll auf die Homepage stellen
- Elternmitteilungen übers digitale Register versenden um jedes Elternteil zu erreichen

Evaluation:

Möglichkeit einer Arbeitsgruppe, eines Koordinators:

Koordination des Evaluationsbereiches auf Schul-(Sprenkel-)ebene

Maßnahmen altersgemäß aufbauen und aufeinander abstimmen

Festlegung gemeinsamer erweiterter evtl. auch längerfristiger Ziele

Evtl.

Formen der Datenerfassung vereinbaren

Erstellen von Beobachtungsrastern, Befragungsbögen

Hinführung zu einheitlichen Auswertungsmodalitäten

Zusammenführung der jährlichen Ergebnisse aus dem Evaluationsbereichs der Teams und Anpassung Maßnahmenkatalog

Daten und Instrumente für Selbstevaluation zur Verfügung stellen

Information der Eltern

Öffentlichkeitsarbeit:

- Eltern über Elternabend

- Infofolder für Eltern – aufgeteilt auf Klassen, von Kindern gestaltet und übersichtlich in der Botschaft
- Schwerpunktthema über dorfinterne Medien – Gemeindeblatt – kommunizieren
- Kindergarten über Schwerpunktthema informieren – Gemeinsamkeiten abchecken und eventuell gemeinsame Umsetzung
- Mittelschule über Prozess und dessen durchgeführten Inhalte informieren – eventuell auch bei Übertrittsgespräch
- Interessierte für den Lehrerberuf auf Form der Schwerpunktsetzung aufmerksam machen, Blog, Homepage Inhalte und Ergebnisse veröffentlichen und zugänglich machen
- 1 x im 3- Jahreszufluss ein Event (Elternfest – Schulfest – Tag der offenen Tür) veranstalten, wo Eltern und eventuell Dorfgemeinschaft eingeladen werden
- kleines Elternfest (jährlich) zum Schwerpunktthema
- Thematik zur sprachlichen Zusammenarbeit (Deutsch- Italienisch-Englisch) nutzen und so auch nachaußen aufwerten
- Austausch mit anderen Schulen über Inhalte ihrer Schwerpunkte und Initiativen

Team/Klassenrat:

- Feinplanung des Maßnahmenkataloges
- Umsetzung des Maßnahmenkataloges
- Jährliche Evaluation der durchgeführten Maßnahmen und evtl. Weiterleitung an die AG/Koordinator
- Anpassung des Maßnahmenkatalogs an die jeweiligen Bedürfnisse
- Durchführung Selbstevaluation mit Hilfe des Instrumentes www.igesonline.net

Mittelschule Naturns

Der Entwicklungsplan für die Qualitätsentwicklung und die Qualitätssicherung ist mit folgendem Ablauf festgelegt:

	Bereits durchgeführte Schwerpunkte und erfolgte Erhebungen	Neue geplante Schwerpunkte
Ausgangslage	Datenerhebung zu den einzelnen schulstufen- und klassenspezifischen Schwerpunkten	Was haben wir in diesem Bereich bisher gemacht, wo stehen wir derzeit...?
Ziel	Wahrnehmen der aus den Daten festgestellten Mängel und deren Ursache hinterfragen bzw. eine positive Bestätigung der geleisteten Arbeit in ihrer weiteren Planung und Umsetzung festigen bzw. die gewonnene Erfahrung mit anderen Lehrpersonen/Klassenräten austauschen.	Welches Ziel wird angestrebt bzw. soll nach Abschluss der geplanten Tätigkeit erfüllt sein...? Was möchte ich am Ende der geplanten Tätigkeit hinterfragen...?
Schritte	Je nach Ergebnis leitet die Lehrperson, der Klassenrat, die Fachgruppe, das Team, die Schulstelle notwendige Schritte ein, die bei einer positiven Rückmeldung das System stärken bzw. bei erkannten Mängeln die Ursachen versucht herauszufinden und Wege einleitet, Vorgehensweisen abzuändern. In diesem Zusammenhang werden die Ergebnisse der Umfrage auf die Tagesordnung einer Sitzung des entsprechenden Gremiums gesetzt, welches sich konkret mit den Angaben auseinandersetzt. Die Ergebnisse der Analyse sowie die Maßnahmen, die besprochen werden, werden in einem Protokoll festgehalten	Welche Schwerpunkte legt die Schulstelle, das Team, die Fachgruppe... fest...? Welche Schritte, welcher Zeitplan sind vorgesehen...?
Unterstützende Maßnahmen	Welche personelle bzw. finanzielle Ressourcen, Experten... sind hilfreich bzw. notwendig...?	Welche personelle bzw. finanzielle Ressourcen, Experten... sind hilfreich bzw. notwendig...?
Fortbildung und Evaluation	Die Fortbildungstätigkeit der Lehrpersonen wird soweit möglich auf die Entwicklungsnotwendigkeiten der einzelnen Situationen abgesteckt. In den Fachgruppen (ggf. auch in den Klassenräten) und in der Grundschule in den Teams bzw. Schulstellen wird ein entsprechendes Programm besprochen und erstellt. Gegebenenfalls wird ein Aspekt, der Gegenstand einer Umfrage war, nach einem sinnvollen Zeitraum neu evaluiert	Welche Fortbildungsveranstaltungen sind geeignet? Welche internen Veranstaltungen sollen durchgeführt werden? Welche Fachlektüre ist geeignet, empfehlenswert...? Wie wird der behandelte Schwerpunkt evaluiert? Welche Teilbereiche werden vor Abschluss des festgelegten Schwerpunkts evaluiert und wann? Wer ist dafür zuständig?

1. Schwerpunkt: Kommunikation nach außen/ Zusammenarbeit mit Eltern

Ausgangslage/Standortbestimmung:

Was haben wir bisher gemacht, wo stehen wir derzeit...

- Die Zusammenarbeit Schule/Eltern erfolgt in großen Teilen in Form von schriftlicher Kommunikation (Mitteilungen, Briefe, Rundschreiben, Bewertungskriterien, Schulordnung, Benutzerordnung, Mensareglung, Unterrichtsangebote, Beratungsangebote...). Vor allem zu Beginn des Schuljahres haben diese einen beträchtlichen Umfang erreicht und sind aufgrund von Umfang/Sprache nicht immer verständlich für alle.

Ziele:

Welches Ziel soll in drei Jahren angestrebt bzw. erfüllt sein? Die abschließende Verifizierung nimmt Bezug auf die formulierten Ziele:

- Die Eltern erhalten alle grundlegenden Informationen zu Organisation, Angeboten, Regeln und Bewertung usw. in Form einer „Broschüre“.
- Wir achten bei Form, Sprache und Umfang auf Klarheit.
- Wir möchten, dass uns möglichst alle verstehen (überprüfen, welche Informationen für Eltern mit Migrationshintergrund evtl. ins Italienische übersetzt werden sollen).
- Wir ermöglichen, dass Eltern bei Bedarf einen raschen Zugriff auf Informationen haben (digital, Website der Schule, Papier...).

Schritte:

Welche Schwerpunkte werden festgelegt, welcher Zeitplan ist vorgesehen? (Fachgruppen, Klassenräte, Einzellehrpersonen)

Schuljahr 2020/21 – Sichtung und „kritisches“ Lesen:

- Wo gibt es Wiederholungen? Wo soll vereinfacht werden? Wo können Informationen wegfallen/gekürzt werden? Was ist zu aktualisieren? Was soll „übersetzt“ werden?
- Neufassung: Einbinden der Eltern?
- Sprachenzentrum miteinbeziehen
- Redaktionsgruppe/Gestaltung/Logo/

Unterstützende Maßnahmen:

Welche Ressourcen, Experten sind notwendig? UbV? (FG, KR, Einzellehrpersonen machen Grobplanung und mit Beginn des nächsten Schuljahres die Feinplanung)

Fortbildung und Evaluation:

Geplante interne FB, Fachlektüre;

Evaluation:

wann? Mai/Juni 2021

wer? AG Evaluation

wie? Fragebogen

was? Fragen beziehen sich auf die in Punkt 3 formulierten Ziele

2. Schwerpunkt: Unterstützungssysteme und Ausbau einer systematischen Netzwerkarbeit

Ausgangslage/Standortbestimmung:

Was haben wir bisher gemacht, wo stehen wir derzeit...

Bereits genutzte Unterstützungssysteme: Für Schüler, für Eltern, für Lehrpersonen:

- Schüler: Berufsorientierung, Psychologen, Mitarbeiter*innen des Sozialsprengels, Mitarbeiter*innen Juze, Streetworker, Care-Team, ZIB, PBZ Schulberatung, Integrationsberatung, externe Referenten, Mitarbeiter*innen Sprachenzentrum;
- Eltern: Beratungsnachmittage durch Schulberaterin, Integrationsberaterin, Psychologin, Gespräche mit Lehrpersonen ZIB, Berufsorientierung, Vorträge Juze, Sprachen Mediatorin, externe Referenten;
- Lehrpersonen: PBZ Schulberatung, Integrationsberatung, Psychologin, ZIB, Mitarbeiter*innen Sprachenzentrum; Vorträge Juze, Care-Team, externe Referenten....

Ziele:

Welches Ziel soll in drei Jahren angestrebt bzw. erfüllt sein? Die abschließende Verifizierung nimmt Bezug auf die formulierten Ziele.

- Schüler: Stärkung der sozialen Kompetenzen, soziales Lernen, Stärkung der Persönlichkeit als Prävention gegen Sucht und Suizid, Vorbeugen von Konflikt- und Mobbing-situationen, Konfliktbewältigungsstrategien, Aufbau eines ZIB, Präventionsarbeit und Zusammenarbeit mit Fachstellen, Beratungszentren;
- Eltern: Beratungstätigkeit ausbauen: Schulberaterin, Integrationsberaterin, Psychologin, Forum Prävention, Juze, Sozialdienst, Beratung für Eltern mit Migrationshintergrund, gezielte Fortbildungen an der Schule;
- Lehrpersonen: Unterstützung der Lehrpersonen durch Fachstellen (Sozialsprengel...) und Beratungszentren, Abhalten von Sprechstunden der Psychologin und der Schul- und Integrationsberaterin in der Schule, Hilfestellung in schwierigen Situationen durch ZIB und Care-Team, Streetworker in die Schule einladen, Unterstützung der Lehrpersonen durch Ansprechperson für Schüler*innen mit Migrationshintergrund, gezielte schulinterne und externe Fortbildungen;

Schritte:

Welche Schwerpunkte werden festgelegt, welcher Zeitplan ist vorgesehen? (Fachgruppen, Klassenräte, Einzellehrpersonen)

Schuljahr 2020/21:

WER?

Steuergruppe: Grobziele:

- bestehende Unterstützungssysteme für Eltern, Schüler*innen und Lehrpersonen ausbauen und zu fixen Einrichtungen zu etablieren
- Unterstützungssysteme bei Eltern, Schüler*innen bekannt zu machen

Klassenräte:

Formulieren der Feinziele und der Umsetzungsschritte

Anpassen der Feinziele und Umsetzungsschritte auf die jeweilige Klassensituation

Unterstützende Maßnahmen:

Welche Ressourcen, Experten sind notwendig? UbV? (FG, KR, Einzellehrpersonen machen Grobplanung und mit Beginn des nächsten Schuljahres die Feinplanung)

Freistellung von Lehrpersonen für schulische Unterstützungssysteme, Bildung von Arbeitsgruppen, externe Referenten bei Bedarf, Räume, Materialien...

Fortbildung und Evaluation:

Geplante interne gezielte FB (Workshops, Vorträge, Pädagogischen Tag), Fachlektüre,

Evaluation:

wann?	erstes Semester 2020: Bestandsaufnahme bei den Eltern 2021: statistische Erhebung zur Nutzung der verschiedenen Angebote 2022: ZIB evaluieren (Eltern, Schüler*innen, Lehrpersonen)
wer?	AG Evaluation
wie?	Fragebogen, Dokumentenanalyse
was?	Fragen beziehen sich auf die in Punkt 3 formulierten Ziele

Lernberatung

Die Aufgabe des/der Lernberaters/in besteht in der individuellen Begleitung und der gemeinsamen Reflexion über den Leistungs- und Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler und ermöglicht gleichzeitig eine Absprache über die weiteren Lernschritte. Im Dialog zwischen Lehrendem und Lernendem und in enger Zusammenarbeit mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten gewinnen alle Beteiligten einen vertieften Einblick in die Fähigkeiten und Entwicklungsmöglichkeiten der Heranwachsenden.

Der/die Lernberater/in ist verantwortlich für die Dokumentation der Lernentwicklung. Diese erfolgt in einem eigenen Register, welches vom Lehrerkollegium erstellt und aktualisiert wird.

Der Beratungslehrer bezieht sich verstärkt auf die Selbst- und Sozialkompetenz, die Sachkompetenz bleibt weiterhin in erster Linie beim Fachlehrer.

Kriterien für die Lernberatung

1. Beauftragung

Jede Lehrperson kann mit der Lernberatung beauftragt werden. Die Lehrpersonen der einzelnen Klassen unterbreiten in gegenseitigem Einvernehmen der Schulführungskraft einen Vorschlag zur Beauftragung.

Nichts desto trotz hat aber jede andere Lehrperson der Klasse im Rahmen ihrer Fächerzuweisung die Pflicht zur Lernberatung.

2. Aufgaben

Der/Die Lernberater/in:

- führt mit den zugewiesenen Schülern/innen regelmäßig Gespräche in Bezug auf die Schule und die mittelfristigen persönlichen Ziele sowie über das Verhalten und vermerkt die geführten Beratungsgespräche im Register zur Dokumentation der Lernentwicklung,
- lädt sie ein, über sich selbst, über die Beziehungen zu den anderen sowie über die Lernergebnisse und die Lernstrategien nachzudenken und entsprechende Ziele/Vereinbarungen zu setzen,
- berät die Schülerinnen und Schüler nach Möglichkeit bei der Wahl der Wahl- und Wahlpflichtfächer,
- schlägt Erziehungs- und Fördermaßnahmen vor,
- überprüft die Umsetzung der vorgeschlagenen Erziehungs- und Fördermaßnahmen (vgl. Verifizierung)
- ist Ansprechpartner beim Übertritt von einer Schulstufe/ einem Biennium zur/zum nächsten,
- speziell für die Beratung von Schülern mit FD bzw. für Integrationslehrkräfte: Bündelt alle Informationen über den Schüler bzw. die Schülerin und leitet diese an die entsprechenden Stellen (Klassenrat, Fachlehrer, Eltern, schulpsychologischer Dienst, ...) weiter,
- hält die notwendigen Kontakte zu den anderen Lehrpersonen, sowie zu den Eltern,
- bereitet in der Regel mit Unterstützung der anderen Mitglieder des Klassenrates die Lernentwicklung (Gesamturteil) für die Bewertungskonferenz vor,

3. Vorgangsweise und Termine

Mittelschule: Pro Semester findet in der Mittelschule ein von der Schule organisiertes Lernberatungsgespräch mit den Eltern und Schülern statt. Angaben dazu werden im Register zur Dokumentation der Lernentwicklung vermerkt.

Die weiteren Termine für die Beratungsgespräche werden vom Lernberater festgelegt. Sie ergeben sich aus den Bedürfnissen der zu Beratenden. In der Mittelschule teilt der Klassenlehrer im Bedarfsfalle dem Lernberater mit, ein Gespräch mit dem Schüler zu führen. Die Lernberatungsgespräche sollen in überschaubaren Abschnitten mit den Schülern erfolgen und öfters pro Semester stattfinden.

Die Beratungsgespräche mit dem Schüler können im Einvernehmen mit den jeweiligen Fachkollegen/innen auch in der Unterrichtszeit während der Sprech- oder Bereitschaftsstunden stattfinden.

Zu den Beratungsgesprächen wird ein Vermerk im Register zur Dokumentation der Lernentwicklung gemacht (Datum, Anwesenheit, Dauer, wichtige Vereinbarungen).

Grundschule: Die Lernberatung für Schüler/innen erfolgt am Vormittag im Rahmen des Kernunterrichtes. Die Beratungsgespräche sind persönlich. Während die Lernberatung durchgeführt wird, arbeiten die anderen Schüler/innen im Rahmen des eigenverantwortlichen Lernens (z. B. Freiarbeit, freies Lesen, usw.). Die Lernberatung für Schüler/innen erfolgt an Tagen, an denen möglichst alle Lehrpersonen an der Schule sind. Beratungsgespräche mit Eltern werden außerhalb der Unterrichtszeit der betroffenen Lehrperson, d.h. innerhalb der individuellen wöchentlichen Sprechstunde, ev. auch im Rahmen der Elternsprechtag durchgeführt. Die wöchentliche individuelle Sprechstunde kann auch von den Schüler/innen genutzt werden.

Die Lernberatung wird nach Notwendigkeit durchgeführt.

Der Inhalt der Beratungsgespräche wird in der Mappe „Dokumentation der Lernentwicklung“ in Stichworten festgehalten.

Dokumentation der Lernentwicklung

Die einzelnen Schulstellen erarbeiten ein an ihre Situation angepasstes Dokument zur Feststellung der Lernentwicklung, welches aus mehreren Teilen besteht. Die Schwerpunkte des Dokuments sind für alle Schulstellen verbindlich:

Bereich	Bemerkung	Zeitraum
Erstellung der Ausgangslage	unterschiedlich für die Grund- und Mittelschule; einheitlich für alle Schulstellen der Grundschule (Vordruck)	innerhalb November
Dokumentation der Lernberatungsgespräche	einheitlicher Vordruck innerhalb jeder Schulstelle	laufend
Beschreibung der halbjährlichen Lernentwicklung	ist im Bewertungsbogen nach den Vorgaben der Bewertungskriterien dokumentiert	Ende Jänner und Schulschluss. Kompetenzbescheinigung zu Schulschluss für die 5. und 8. Klasse
Einschätzungsbogen der Lehrpersonen	unterschiedlich in jeder Jahrgangstufe	innerhalb November
Selbsteinschätzung der Schüler	unterschiedlich in jeder Jahrgangstufe	innerhalb November
Weitere Angaben	je nach Notwendigkeit Angaben über die Lern- und Verhaltenssituation des Schülers aus den Gesprächen der Sprechstunden, der Besprechungen in den Klassenratssitzungen. Der Lernberater dokumentiert die Besprechungsergebnisse der Klassenratssitzungen bzw. der Verifizierungen.	laufend
Lernzielkontrollen	Die Art der Lernzielkontrollen (Schularbeit, Zettelarbeit, Testarbeit, ... mündliche Abfragen...) sowie deren Gewichtung werden von den Fachlehrkräften definiert und sind in den Jahrestätigkeitsplänen vermerkt. Die Lernzielkontrollen werden von den Schülern verwahrt. Sie geben als wichtige Unterlagen Aufschluss über die persönliche Lernentwicklung.	laufend

Das Dokument der Lernentwicklung verwaltet der Lernberater und bleibt in der Schule. Die Eltern können jederzeit darin Einsicht nehmen.

Bewertung

Beschluss Nr. 05 vom 06.11.2019